

„Bildung soll junge Menschen in der Entfaltung und Stärkung ihrer gesamten Person fördern – so dass sie am Ende das Subjekt dieses Vorgangs sind.“

(H. von Hentig, Bildungsplan 2004)

Schulen haben die Aufgabe, Kinder und Jugendliche in einem umfassenden Sinn „lebensfähig“ zu machen. Neben der Förderung kognitiver, sozialer und moralischer Fähigkeiten und Einstellungen darf hierbei die Förderung einer gesunden, für die jeweilige Person bestmöglichen körperlichen und motorischen Entwicklung nicht vernachlässigt werden.

Ausreichend Bewegung, Spiel und Sport bestimmen nicht nur die körperliche und motorische Leistungsfähigkeit, sondern wirken sich auch positiv auf die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung von Schülerinnen und Schülern aus.

Die Initiative WSB - "Weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt" -soll die Schulen in ihrem Schulentwicklungsprozess hinsichtlich eines qualifizierten Sportunterrichts und einer angemessenen Platzierung von Bewegung, Spiel und Sport im Schulalltag unterstützen.



Ansprechpartner:
Landesinstitut für Schulsport,
Schulkunst und Schulumusik
Baden-Württemberg
Telefon: 07141 140631
E-Mail: wsb@lis.kv.bwl.de

Weitere Informationen zur Initiative
und wie eine Schule „WSB-Schule“
werden kann, finden Sie unter
www.lis-in-bw.de





WSB

Weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt (WSB)

Im Gesamtkonzept der "Sport- und bewegungsfreundlichen Schule" des Landes Baden-Württemberg ist die Initiative "Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt" (GSB) von zentraler Bedeutung. Mit ihr ist es gelungen, den Sportunterricht und das Thema "Bewegungsfreundliche Schule" quantitativ und qualitativ weiterzuentwickeln. Das erfolgreiche Projekt wurde im Jahr 2004 vom Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung und der Bertelsmann Stiftung mit dem ersten "Deutschen Präventionspreis" ausgezeichnet.

Vor dem Hintergrund mangelnder Bewegung im Alltag unserer Kinder und Jugendlichen werden heute Bewegung und Sport auch an weiterführenden Schulen immer wichtiger. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport hat deshalb das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS) beauftragt, das Modell auf die weiterführenden Schulen zu übertragen. Denn beim Übergang zwischen Kindheit und Erwachsenenalter haben praktische Lebenserfahrungen enorme Rückwirkungen auf Einstellungen und Gewohnheiten, die oftmals ein Leben lang beibehalten werden. Diese Chance gilt es zu nutzen.

Welches sind die vorteilhaften Wirkungen von viel Bewegung und Sport im Schulalltag?

Wissenschaftliche Studien belegen: Wenn sich Kinder und Jugendliche auch in der Schule mehr bewegen, wirkt sich das in vielerlei Hinsicht äußerst positiv aus.

- Bewegung und Sport rhythmisieren effektiv den Schultag
 - ermöglichen einen schülergerechten Wechsel von Be- und Entlastung am Tage bzw. Vormittag
 - bewirken einen lerngerechten Wechsel von An- und Entspannung im Unterricht
- Bewegung und Sport sind ein bedeutsamer Beitrag zur Gesundheitsförderung
 - tragen zu einer gesunden körperlichen und motorischen Entwicklung bei
- Bewegung und Sport unterstützen das Lernen
 - fördern die kognitive Entwicklung
 - führen zu einer nachhaltigeren Informationsaufnahme, -verarbeitung und -speicherung
 - verbessern Konzentration und Aufmerksamkeit
- Bewegung und Sport befördern den Erwerb von Kompetenzen
 - fördern den Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes und stärken die Selbstwahrnehmung
 - ermöglichen soziales Lernen
- Bewegung und Sport fördern die Entwicklung von Schulqualität
 - beeinflussen positiv Unterrichtsergebnisse und -prozesse
 - bewirken ein besseres Schul- und Klassenklima



Was zeichnet eine „weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“ aus?

In einer solchen Schule sind über einen qualifizierten Sportunterricht hinaus Bewegung, Spiel und Sport zentrale Bestandteile des Schulprogramms und prägen das alltägliche Schulleben in besonderer Art und Weise.

Das Programm im Überblick:



Zur Umsetzung der WSB-Bausteine empfehlen sich Programme sowie Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartnern